

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

308 (28.12.1882)

Donnerstag, 28. Dezember 1882.

Deutschland.

Leipzig, 26. Dez. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Bei Verwerfung der Bebel'schen Revision handelte es sich unter anderem um die Frage, ob die schmähende Bezeichnung eines Gesetzes eine Beleidigung gegen den Gesetzgeber enthalte und wer nach der deutschen Reichsverfassung der Gesetzgeber sei. In der Entscheidung der ersten Instanz durch das Landgericht sah das Reichsgericht eine zulässige Wortauslegung. Die Anklage war nur wegen Beleidigung des Bundesraths erhoben und nur von diesem war die Ermächtigung zur Strafverfolgung erteilt worden. Nach der Reichsverfassung werden die Gesetze vom Bundesrath und Reichstag erlassen; also bilden beide Faktoren den Gesetzgeber, was jedoch nicht hindert, daß die gegen beide gerichtete Beleidigung nur von einem strafrechtlich verfolgt wird.

Der vollständigen Wirksamkeit der Versicherung gegen Hagelschaden stehen vielfach die beengenden Vorschriften der Gesellschaften entgegen, was sich wieder einmal zeigte, als eine ganze Gemartung verhaftet worden war, indem dann nach den Statuten der betreffenden Gesellschaft unter Ausschluß des Rechtsweges die Direktoren zu befragen haben, ob und welche Entschädigung die Gesellschaft leisten kann, ohne insolvent zu werden.

Nach rheinisch-französischem Civilrecht haftet der Staat für die Versehen seiner Beamten in Ausführung ihres Dienstes, und dies gilt auch gegenüber dem Militärstand, soweit nicht besondere Gesetze entgegenstehen.

Der Kläger besaß zwei Jagdhunde, welche sich angepöht hatten, in der benachbarten Waldung des Beklagten herrenlos zu jagen, weshalb dieselben vom Beklagten erschossen worden sind, als er sie einmal auf frischer That ertappte. Darin hat man einen Akt der Selbstvertheidigung gefunden, aus welchem eine Entschädigungspflicht nicht folgt.

Um sich eines unbequemen Miethers zu entledigen, hat der Angeklagte die Thüren und Fenster der Miethwohnung fortgeschafft und die Möbel auf die Straße gestellt. Dies wurde, weil der Miethvertrag noch in Kraft war, als Vergehen der Nöthigung bestraft.

Die Krankenwärterin einer norddeutschen Irren-Heilanstalt ist wegen fahrlässiger Tödtung bestraft worden, weil in Folge ihrer Dienstwidrigkeit eine Kranke Gelegenheit zum Selbstmorde gefunden hat.

Darmstadt, 24. Dez. Der Großherzog hat folgenden Erlaß an den Provinzialdirektor Rühlker zu Mainz gerichtet: Aus dem, was ich bei meiner persönlichen Anwesenheit in den am Ende vorigen Monats von dem Hochwasser des Rheins besonders schwer betroffenen Gemeinden erfahren und aus Ihren Berichten habe ich mit lebhafter Gemüthsregung entnommen, wie die Bewohner von Laubenheim, Bodenheim und Nackenheim in opferwilliger Nächstenliebe und thatkräftiger Besonnenheit gewetteifert haben, ihren bedrängten Mitbürgern zur Rettung von Leben und Eigentum beizustehen. Es ist mir ein Bedürfnis, diese Thaten bürgerlichen Muthes und selbstvergessener Hingabe für andere ausdrücklich anzuerkennen. Da aber die Zahl derer, die sich in solcher Weise verdient gemacht, so groß ist, daß bei jeder Auswahl die Gefahr nicht ausgeschlossen werden könnte, gleiche Verdienste unabsichtlich zu übergehen, so habe ich beschloffen, den drei Bürgermeistern, Wöhrn zu Laubenheim, Schöller zu Bodenheim und Mann zu Nackenheim, welche an Umsicht und Thatkraft ihren Ortsangehörigen vorangeleuchtet haben, als Vertreter ihrer Gemeinden das Ritterkreuz zweiter Klasse meines Verdienstordens Philipp's des Großmüthigen zu verleihen.

Aus dem inneren Leben der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert. *)

Das vorliegende Buch zerfällt in drei selbständige Abschnitte. In dem ersten, betitelt: „Die Propheten der Vorzeit“, werden die Hauptvertreter des durch den Rückschlag der Erzfeste der großen Revolution wiederankelnden katholischen Geistes in Frankreich geschildert, so namentlich St. Martin, de Maistre, Bonald, Chateaubriand, und besonders eingehend Lamennais. Der zweite: „Die Stillen im Lande“, behandelt die, von diesen französischen Erscheinungen allerdings wesentlich verschiedene, ja vielfach evangelisirende Richtung, welche gleichfalls um die Wende des Jahrhunderts bis hinein in die zwanziger Jahre, innerhalb der katholischen Kirche Deutschlands ein neues, erhöhtes Glaubensleben entfaltete. Es werden uns da die Fürstin Gallizin und ihr Kreis, M. Voos, Sailer, Gohner, weiterhin auch Wessenberg u. a. vorgeführt; besonderes Interesse nimmt auch die in diesem Abschnitt verflochtene Geschichte und Beleuchtung der Konversion des Grafen Stolberg in Anspruch. Der dritte Abschnitt endlich behandelt die, jenen französischen Vertretern der Restauration schon weit eher verwandten Träger der Romantik in Poesie, Kunst und Politik, wie Fr. Schlegel, Haller, Ad. Müller, Brentano, dann die „Nazarenen“ unter den Künstlern, die Dörsch, Cornelius u. a. — Der zweite Band, welcher dem ersten bald folgen soll, wird die Geschichte der Kämpfe und

1882.

*) inneren Leben der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert. Von Dr. und Professor der Theologie Dr. G. W. Meyer. Karlsruhe, Verlag von S.

Badische Chronik.

Vom Bodensee, 24. Dez. Bekanntlich wurde in der letzten Sitzung der Delegirten der badischen Kreisärztschiff: auch die Frage der Sicherung der Armen-Krankentpflege erörtert, ohne daß eine Einigung hierüber erzielt werden konnte. Inzwischen hat der Verfasser eines diesbezüglichen Organisationsentwurfs, Dr. Medizinalrath Wolf, sein Projekt einigen Abänderungen unterworfen und insbesondere dasselbe als mit den Kulturaufgaben des ärztlichen Standes in Einklang stehend bezeichnet. Wie wir hören, wird der Aerztschiff diesen wichtigen Gegenstand nochmals in Beratung ziehen. Eine baldige Regelung dieser Sache erscheint um so wünschenswerther, als auch in Nachbarländern, wie im Großherzogthum Hessen, ähnliche Einrichtungen ins Leben gerufen wurden, und die an manchen Orten zu Tage getretenen Schwierigkeiten überall da nicht bestehen, wo die Gemeinden wegen der Behandlung der kranken Arisarmen Averbaltverträge mit praktischen Ärzten abgeschlossen haben.

Vermischte Nachrichten.

— **(Zur Luther-Feier.)** In Meiningen hat sich ein Comité konstituiert, um zum 10. November 1883 in Möhra bei Salzungen, dem Stammorte Luther's, eine solenne Luther-Feier zu veranstalten und für das Dörfchen Möhra eine Luther-Stiftung zu errichten. In Möhra steht auch bereits eine Luther-Statue bei dem Stammhaus Luther's, und es wohnen daselbst auch noch mehrere Familien Luther, die zum Stamme des Reformators gehören sollen.

— **(Tonkin.)** Mit Rücksicht auf die von Frankreich nach Tonkin zu entsendende Expedition dürfte eine Orientirung über die in Frage kommenden politischen und staatsrechtlichen Verhältnisse dieses Landes, wie wir sie in der „N. Fr. Pr.“ finden, am Platze sein. Das im Süden China's gelegene und 1802 durch die Annamiten unterjochte Land Tonkin blieb bis 1872, wo ein französischer Kaufmann namens Dupuis in den Rothen Fluß eintraf, den Europäern verschlossen und wurde später 1873 durch eine Handvoll Franzosen erobert. Am 24. März 1874 schloß die Regierung der Republik mit dem König von Annam einen Vertrag ab, durch welchen Tonkin wieder unter dessen Souveränität gestellt wurde. Frankreich machte dem König gleichzeitig ein Geschenk von fünf Dampfschiffen, 100 Kanonen mit je 200 Schuß, 1000 Tabakpfeifen-Gewehren und 500,000 Patronen. Als Gegengeschenk sollte der König von Annam Tonkin dem europäischen Handel eröffnen und auf dem Rothen Fluße die freie Schifffahrt nach dem südwestlichen China aufrecht erhalten. Zwei französische Konsule, welche in Hanoi und Hai-Pong residirten, hatten über die Ausführung dieses Vertrages zu wachen. Da jedoch der König von Annam seine Verpflichtung nicht einhielt, so entsandte im April dieses Jahres der französische Kommandant von Cochinchina den Schiffskapitän Rivière mit einigen Kanonenbooten und zwei Kompanien Marine-Infanterie nach Hanoi, wo er sich der Citadelle bemächtigte. Er befindet sich seit jener Zeit dort, wird jedoch von den Annamiten und chinesischen Flusspiraten cernirt. Die Expedition wird nun in erster Linie zur Befreiung Rivière's ausgerüstet. Wenn es jedoch den Franzosen gelingt, sich in den Besitz von Tonkin zu setzen, so werden sie dieses Land, das ihnen den Weg in die reichsten Provinzen China's erschließt, kaum nochmals räumen. Es fragt sich nur, ob China, das ein Suzeränitätsrecht über Tonkin zu besitzen vermag, ruhig zusehen wird.

— **(Ein Hexenprozeß in München.)** Im heurigen Sommer gaben die Kühe der Söldners-Eheleute Georg und Maria Spielmann von Puppiling, Ger. Wolfratshausen, keine Milch, und sofort tauchte der Verdacht auf, hier sei eine Zaubererei im Spiele und der Zauberer sei der Zimmermann Sebastian Glas im bergenannten Orte, welcher den Kühen die Milch zu seinem Vortheile entzöge. Ein im Rufe, gewisser Zauber- und Entzäuberungsmittel zu besitzen, stehender Bauer namens Lindner bestätigte auf seinen Eid vor Gericht, daß das Vieh verzaubert war und durch ihn entzäubert worden sei. Glas dagegen ließ den „Hexenmeister“ nicht auf sich sitzen, stellte Klage wegen Beleidigung, worauf das Amtsgericht Wolfratshausen für die Spielmann'schen Eheleute eine Gefängnißstrafe von je 6 Tagen aus-

sprach. Gegen dieses Urtheil wurde durch Rechtsanwalt Pailer die Berufung ergriffen und am 22. d. am Landgericht II die Privatklage wiederholt verhandelt. Rechtsanwalt Pailer schlug einen Vergleich vor und auch der Vorsitzende befürwortete diesen Vorschlag unter der Aeußerung, die Beleidigung sei in der Dummheit gemacht worden. Glas erwiderte: Wenn die Leute so dumm reden, so muß man sie auch recht dumm strafen. Schließlich wurde der „Hexenprozeß“ durch einen Vergleich beendet.

— Einem Privatschreiben aus München entnimmt das „B. Frelbl.“ die nicht uninteressante Nachricht, daß die Mitglieder des dortigen Benediktiner-Konvents sich neuerer Zeit mit größtem Eifer auf die Erlernung der Schuhmacherei verlegt haben. Wie nämlich ein Lehrer der Münchener Schuhmachereinnungs-Hochschule mittheilt, erschien in der dortigen anatomischen Schuhwaaren-Anstalt von Groll ein Benediktiner mit dem Ersuchen, der Chef des Unternehmens möge sich in dem Ordensstifte einfänden, um den Konventualen einen Vortrag über die Anatomie des Fußes zu halten und dabei auch gleichzeitig über die praktischen Arbeiten in der Schuhmacherei, sowie über die Herstellung der Leisten die nöthigen Erklärungen zu geben. Herr Groll leistete diesem Ersuchen gern Folge, und war nicht wenig erstaunt, wie richtig die Mönche die flüchtigen Erklärungen begriffen, und weil dieselben ihre eigene Schuhmacherei haben, das Erlernte sogleich verwerteten. Die Mönche ersuchten Hrn. Groll, er möge ihnen einen praktischen und theoretischen Kursus in der Schuhmacherei gegen gutes Honorar erteilen, was derselbe wegen Mangel an Zeit ablehnen mußte, jedoch nicht ohne das Versprechen zu geben, den geistlichen Herren einen tüchtigen Arbeiter zu schicken. Letzterer hat auch schon seine Lehrthätigkeit begonnen und findet an seinen Zöglingen eifrige Schüler.

Vom Bächertische.

Freig Reuter's sämtliche Werke. Die seit Dtlbr. im Hinckorff'schen Verlage zu Bismarck erscheinende neue billige Volksausgabe der Gesamtwerke des unvergleichlichen Humoristen schreitet prompt vorwärts. Vielen Fremden des Dichters wird es besonders angenehm sein, zum Weihnachtsfest bereits zwei komplette Bände in Händen zu haben, die in 12 Lieferungen (à 50 Pf.) vorliegen. Dieselben werden auch in äußerst geschmackvollen olivengrünen Einbänden ausgegeben und bilden ein willkommenes Festgeschenk.

Die Liebe als Weltprinzip in der Entwicklung des Natur- oder Weltganzen. Von Julius Heinrich Franke. Berlin G. Wortmann'sche Buchhandlung. Preis M. 1.50.

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von Heinrich v. Treitschke. Bei G. Reimer, Berlin. Das Dezemberheft enthält u. a.: Heerwesen und Kriegsführung in der Neuzeit. (Hauptmann v. Kattenborn.) Die Ausbildung der Juristen. (D. Vöhr.) Eine klassische Lohschicht auf Windelmann. (Bernhard Suphan.) Zu den Briefen der Frau v. Stein an Herder. (Bernhard Suphan.) Die Universitäten und die Presse. (Heinrich v. Treitschke.) Eine Erwiderung an H. Baumgarten. (Heinrich v. Treitschke.) Die auswärtige Lage am Jahreschlusse. (Politische Korrespondenz.) Notizen. (Ranke's Weltgeschichte.) Preußen im Bundesstag 1851—1859. (Julian Schmidt.) J. Chr. Reinhard und seine Kreise. Olympia, von Adolf Voeltzke. Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gneisenau (von Hans Delbrück).

Unser Vaterland, in Wort und Bild geschildert von einem Verein der bedeutendsten Schriftsteller und Künstler Deutschlands und Oesterreichs. „Athenfahrt.“ Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von Karl Stieler, Hans Wachenhusen und F. W. Hackländer. Illustrirt von den ersten deutschen Künstlern. Verlag von Gebrüder Kröner in Stuttgart. Vollständig in 22 Lieferungen à 1 M. 50 Pf. Die 15. Lieferung enthält: Text. Bild in das Labenthal. — Koblenz. — Die Hotel. Von Hans Wachenhusen. Bilder im Text. Trümmer der Burg Stein. Stein's Denkmal. Burg Nassau, von R. Büttner. Winkler Stein von E. Hartmann. Nassau von R. Büttner. Langenan. Baldunstein. Schaumburg. Parthe aus Diez. Kahauer bei Diez. Straße in Limburg. Konrad's Grabmal. Koblenz von Pfaffendorf aus. Koblenz, Moselbrücke. Koblenz, Parthe aus der neuen Anlage von G. Franz. Wölfeluser bei Koblenz, von R. Büttner. Koblenz, Gastkirche. Ansicht von Trier, von Th. Weber. Volkbilder. Abtei Laach, von R. Büttner. Heimkehrende Kreuzfahrer, von A. Baur. Bonn, von R. Büttner.

Siege des Ultramontanismus behandeln und sich auch noch auf den „Kulturkampf“ erstrecken.

Man sieht, es ist eine reichhaltige und interessante Galerie von Bildern aus der Geschichte des Katholizismus und überhaupt des religiösen Lebens in der bezeichneten Periode, die der Verfasser in dem Buche vorführt. Diese Bilder sind nach der Natur gezeichnet; dafür bürgt vor allem das gründliche und erschöpfende Quellenstudium, das überall zu Tage tritt. Zugleich aber ist das Buch frei von aller gelehrten Schwereffälligkeit und auch für das größere Publikum, das mit dem Gegenstand desselben noch wenig bekannt ist, ohne Anstrengung lesbar. Die beifällige Aufnahme, die es zunächst bei den skandinavischen Landesleuten des Verfassers gefunden hat, ist nach alledem wohl begründet.

Einigermaßen auffallend ist, daß im dritten Abschnitt, also unter den Romantikern, auch Luise Hensel Platz gefunden hat. Der Grund dieser Einreihung scheint ein rein äußerlicher zu sein: die lutherische Predigerstochter übte auf Brentano einen starken Einfluß aus, und so wird sie denn im Verfolg der Entwicklungsgeschichte dieses fahrenden Schülers der Romantik vorgeführt. In der That aber gehört Luise Hensel in den zweiten Abschnitt; die Motive ihrer Konversion waren in noch ungemüthlicherem Sinne rein religiöser Art als z. B. bei Fritz Stolberg. Bei beiden freilich war es vorwiegend der „religiöse Naturtrieb“, wie Raftae sagen würde, das mythische Element, wodurch sie in den Schoß der Mutterkirche zurückgeführt wurden. Immerhin war Stolberg ein Mann und hätte protestantisch bleiben können, wenn er etwas mehr Reüternheit und Disziplin des Denkens gehabt hätte; dagegen für eine Natur wie Luise Hensel war innerhalb der damaligen protestantischen Kirche in der That kaum Raum. Man denke sich hinein in die Seele eines Mädchens, das im Alter von 16 Jahren ein Gedicht macht, wie z. B. das auf S.

332 mitgetheilte — wir setzen dasselbe hierher, weil es eben doch ergreifend schön und im Ganzen noch wenig bekannt ist:

Du liebst mich, weil durch braunes Haar
Sich schlingt der grüne Lorbeerkranz,
Weil frisch und voll der Wangen Haar,
Und leicht der Fuß sich hebt im Tanz.

O armer Jüngling! wisse, bald
Ist all' das hin, was du geliebt,
Geknickt die blühende Gestalt,
Die jetzt den Hauber auf dich übt.

Denn eine Blume bin ich nur,
Und kurz ist alles Erdenblüh'n,
D'rum suche ew'ger Schöne Spur,
Ihr weiche deines Herzens Glüh'n!

Deututage könnte Luise Hensel z. B. Diakonissin werden — aber damals? Zudem war sie in der Zeit, wo sie diese Verse dichtete, selber noch von Zweifeln und innerer Unruhe gequält, und in der Sandwüste des herrschenden Rationalismus fand sie nirgends eine gesicherte Ruhestätte. Als sie einmal dem Prediger, der sie konfirmirt hatte, einige Sünden beichten wollte, lehnte dieser es ab mit dem Bemerkten, daß ihr Gewissen „allzu zart“ sei — von da an empfand sie einen verstärkten Zug zur katholischen Kirche.

Im Uebrigen und von dieser mehr nebensächlichen Bemerkung abgesehen, ist gerade, was die damaligen Konversionen, namentlich diejenige Stolberg's, anlangt, das Nielsen'sche Buch recht instruktiv, es hält die richtige Mitte zwischen der Art, mit der z. B. Hippold diese Dinge beurtheilt, und der vollends ganz parteiischen und schönfärbereichen Darstellung Rosenthal's und ähnlicher Autoren. Allen, welchen es um Orientirung über das von ihm behandelte Gebiet zu thun ist, sei es auf's Beste empfohlen.

Handel und Verkehr.

Dividenden-Schätzungen. Aus Berlin wird der Fr. 3ta. nachstehende Dividenden-Schätzung...

Eisenbahn-Stammaktien. Aachen-Mastichter 2 1/2, Altona-Kieler 10, Berlin-Dresden 0, Berlin-Sörlicher 0...

Banken. Aachener Disconto 7, Allgemeines Deutsche Handels 4, Amsterdamer 6...

Bürgerliche Rechtspflege.

1.343.1. Nr. 13,707. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:

Rudolf Helbing, Bäcker von Enzlingen, kaufte unterm 1. d. Mts. von Wilhelm Straub...

Das so. alte Parochus, Haus Nr. 209, nebst Zugehörde, bestehend in 5 Ar 9 Meter Hofraube...

Seinem Antrage zufolge werden nun Alle, welche an diesen Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen sind...

Kenzingen, den 19. Dezember 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Reinhard.

1.345.1. Nr. 10,306. Emmendingen. Von Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde folgendes Aufgebot erlassen: Gemeinderath Johann Georg...

Es werden daher alle diejenigen, welche an den beschriebenen Liegenschaften in den Grund- u. Pfandbüchern zu Kollationsrechte nicht eingetragen sind...

Emmendingen, den 21. Dezember 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Jäger.

1.350. Nr. 14,656. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Degen, Pauline, geb. Amstutz von Ueberlingen...

Konstanz, den 22. Dezember 1882. Die Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Weissenborn.

1.192.2. Nr. 12,131. Bonndorf. Durch Beschheid vom 6. Decbr. d. J.,

verein 12, Braunschweigische 5, Braunschweigische Kredit 6, Bremer 5 1/2, Bremer Vereinsbank mind. 10, Breslauer Disconto 5, Breslauer Wechsel 6 1/2, Brüsseler 8 1/2, Chemnitzer Bankverein 3...

Gothaer Grund 4 1/2, Nordb. Grund 0, Pommer'sche 2, Preuß. Bodenkredit 6 1/2, Preuß. Central-Boden 8, Hypotheken Spielbogen 5, Preuß. Hyp.-Verficherung 4, Bodenkredit 7 Proz.

Nr. 12,131, hat das Großh. Amtsgericht Bonndorf ausgesprochen, daß der Grenzaufsicher Michael Binkert von Hürdingen...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

Erben. Nr. 12,432. Bonndorf. Nachdem auf das Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier vom 31. Aug. d. J., Nr. 9001, keine Einwendungen erhoben wurden...

die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Die Ehefrau des Erblassers ist durch richterliches Erkenntnis vom 10. Dezember 1882, Nr. 8,615, wegen Blödsinns entmündigt...

Bekanntmachung.

334. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

335. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

336. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

337. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

338. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

339. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

340. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

341. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

342. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

343. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

344. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

345. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

346. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

347. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

348. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

349. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

350. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

351. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

352. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

353. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

354. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

355. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

356. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

357. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.

358. Nr. 18,848. Raftatt. In's Firmenregister zu D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Die Firma F. X. Schurr in Raftatt ist erloschen.